

„Verwundete Kindheit“

Zeitzeugengespräch und Lesung mit Dr. Alexej Heistver (Wismar)

21.06.2018
18 Uhr

Wissenschaftliche Bibliothek
(Zerbster Str.35, Dessau-Roßlau)

Musikalisches Rahmenprogramm:
Roman Samsovici (Klarinette)

Moderation:
Jana Müller (AJZ e.V. Dessau)

Eintritt frei
(um eine Spende für den Synagogenanbau in
Dessau wird gebeten)

Fotografien:
Denkmal in Babi Yar (Kiew)
Alexej Heistver als Kind im Ghetto Kaunas und heute



Mit dem Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 begann in den besetzten Gebieten die Verfolgung und Ermordung der dort lebenden jüdischen Bevölkerung. Fünf Jahrzehnte später wanderten Überlebende und deren Nachfahren nach Deutschland ein. Auch in Dessau gründeten diese Einwanderer wieder eine jüdische Gemeinde, die sich aktiv in das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt Dessau-Roßlau einbringt.

Der 1941 im Ghetto Kaunas geborene Alexej Heistver, der in Wismar eine neue Heimat fand, ist Präsident des Vereins „Phönix aus der Asche“, in dem Holocaust-Überlebende organisiert sind.

Seit vielen Jahren sammelt er ihre Erinnerungen. Der Verein veröffentlichte 2015 das Buch „Wer überlebt, der erzählt...“. Jetzt hat Dr. Alexej Heistver mit Unterstützung der Organisation „Child Survivors Deutschland“ unter dem Titel „Verwundete Kindheit. Holocaust-Überlebende aus der Sowjetunion in Deutschland“ erneut Zeitzeugenberichte herausgegeben.

Das Buch „Verwundete Kindheit“ ist zum Preis von 20 € am Büchertisch erhältlich.



Mahnmal in Kaunas



Eine Kooperationsveranstaltung von



im Rahmen der Kampagne



Siebzig Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

www.mensch-du-hast-recht.de

mit freundlicher Unterstützung

der Anhaltischen Landesbücherei



Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.